

NEUSTART



INFOBRIEF #31

Herbst 2020



LIEBE MITARBEITER UND FREUNDE, LIEBE LESER ...

... das Jahr 2020 neigt sich langsam seinem letzten Abschnitt entgegen. Es war geprägt von vielen Herausforderungen und Möglichkeiten auf privaten und beruflichen Ebenen, aber auch von nie da gewesenen globalen Ereignissen von enormen Ausmaß.

Rückblickend kann jeder von uns seine eigene Geschichte erzählen. Davon, was ihn bewegt und beschäftigt hat, welche Probleme es auf den Arbeitsplätzen und zu Hause zu bewältigen gab und welche Auswirkungen es auf einen persönlich hatte.

Ich habe mir die Frage gestellt: Wo lag und liegt vielleicht immer noch mein Fokus bei alledem, das mir im Alltag begegnet? Sehe ich immer nur die Probleme oder Lösungswege, die dahinterliegen?

Als David mit seinen Gefährten in der Wüste war, verfolgt von Sauls Soldaten die ihm nach dem Leben trachteten, von der Hitze geplagt, verschmachtet und danach lechzend Wasser zu finden, schreibt er ein Lied:

**„Gott! Du bist mein Gott! Ich sehne mich nach dir, dich brauche ich!
Wie eine dürre Steppe nach Regen lechzt, so dürste ich, o Gott, nach dir.**

Ich suche dich ...“ Psalm 63,2-3

Aus Davids Leben wissen wir, dass er kein weltfremder Fanatiker war, sondern ein Realist, der ganz im hier und jetzt lebte. Selbst in der Wüste - wo die Not so groß ist, dass alle anderen Bedürfnisse schwinden und man für ein Glas Wasser alles hergeben würde – schaute David auf Gott. Seine tiefste Sehnsucht war Gottes Nähe. Er richtete seine Blicke zu ihm auf und erwartete sein Eingreifen.

Dort schreibt er diesen starken Text, den man mit „Sehnsucht nach Gott!“ überschreiben kann.

Unser Leben übt Druck auf uns aus. Der Alltag ist oft von starken Belastungen geprägt und fordert uns heraus. In schwierigen Zeiten und sich schnell verändernden Umständen möchte ich lernen, fokussiert zu leben. Und das erfordert Konzentration und Übung. Schwierigkeiten und Probleme drängen sich uns einfach dadurch auf, dass sie da sind und gelöst werden wollen. Darüber verlieren wir oft Gott aus dem Blick, verrennen uns in Problemlösungsstrategien und haben Angst vor morgen.

In Wüstenzeiten, und das wollen wir von David lernen, heißt es: nicht den Kopf in den Sand zu stecken, sondern im Gegenteil, aufzublicken! Fokussiert zu bleiben! Zu dem aufzuschauen, der uns Lebenswasser gibt. Das möchte ich wieder mehr kultivieren: in all der Sorge und Last die mich im Alltag umgibt, zu dem aufzuschauen, der mich sieht und mir hilft.

Eddie Eisner





WOHNGEMEINSCHAFT

Ein ehemaliger Mitarbeiter des WG-Teams kam dieses Jahr zu einer Besprechung in die WG und meinte spontan: „Mensch, wie ist es hier so schön geworden, alles ordentlich und es riecht auch gut.“ Die Renovierungsarbeiten haben sich gelohnt, es ist wieder wohnlich geworden. Wir sind dankbar, dass es mittlerweile nicht mehr so steril ordentlich ist, wenn man zur Haustüre hineinkommt. Die Räume sind wieder mit Leben gefüllt. Der alte Muff aus den intensiven Zeiten, als das tägliche Duschen trainiert werden musste, ist verfliegen. Stattdessen sind neue Gerüche ausländischer Küche wahrzunehmen. Unterschiedliche Gewohnheiten führen schon mal zu Irritationen, vor allem ist es aber bereichernd, Neues kennen zu lernen und lohnend, an einem guten Miteinander zu arbeiten.

Aktuell bewohnen drei junge Männer das Haus. Unser Team wurde Mitte August durch Charlotte Meuser verstärkt. Es ist unser Gebet, dass die Gemeinschaft weiter wachsen wird. Corona macht es gerade nicht so leicht, ein offenes Haus zu sein und neue Beziehungen zu knüpfen. Der Start eines Hauskreises wird daher wohl noch etwas warten müssen. Aber anstatt auf das zu schauen was nicht geht, freuen wir uns an dem, was alles möglich ist. Teilnahme an Gottesdiensten und Jugendveranstaltungen per Livestream, regelmäßige Besuche in kleinem Rahmen, intensive Gespräche, Trainieren von Selbständigkeit, Vergangenheitsbewältigung, Abgeben von Ängsten im Gebet und Bitte um Gottes Führung.





HOM.

Wärtsilä

NSB HOLZ GMBH

Wenn wir auf das vergangene Jahr 2020 zurückschauen, sind wir vor allem eins: Dankbar! Trotz der weltweiten Krise und weiterer Herausforderungen ist unser kleiner, gemeinnütziger Holzbetrieb vor größeren Rückschlägen bewahrt geblieben – Gott sei Dank!

Wir haben die umsatzschwächeren Monate im Sommer und Herbst genutzt, um in den Betrieb zu investieren. Vor allem in die Menschen, die uns anvertraut sind und die uns am Herzen liegen. Aktuell sind acht Personen dauerhaft im Trainingsprogramm in den Bereichen Praktikum, Qualifikation, Ausbildung, Re-Integration und Stabilisierung. Darüber hinaus sind regelmäßig junge Menschen, die sich für ihre Zukunft orientieren wollen, Teil unserer treuen und fitten Mannschaft.

Um sowohl unseren pädagogischen als auch unseren betriebswirtschaftlichen Ansprüchen gerecht zu werden, haben wir weiter in hervorragende Mitarbeiter und in unsere Infrastruktur investiert. Seit dem Sommer ist Hans Peter Müller als erfahrener Schreinermeister für die Qualifikation und Ausbildung verantwortlich, Christian Gabriel überblickt das Ganze kompetent, stetig und zuverlässig als Betriebsleiter. Thomas Landgraf übernimmt zu einem großen Anteil die sozialpädagogische Verantwortung des Betriebes in Verbindung mit seiner Aufgabe im Verein und in der Wohngemeinschaft. Mit Katja Weyel haben wir eine fähige und engagierte Mitarbeiterin für Verwaltung, Vertrieb und Organisation, und Michael Heinz sorgt mit seiner langjährigen und internationalen Erfahrung für die strategische Entwicklung. Dies alles führt zu einem gesunden und dynamischen Wachstum des Betriebes, um in Zukunft noch mehr jungen und hilfsbedürftigen Menschen eine Chance zur Integration ins Arbeitsleben und damit in die Gesellschaft zu ermöglichen.





ENTWICKLUNGEN NEUSTART UND HOFGUT BEGEGNUNGEN 2020

Anfang des Jahres 2020 hatten wir eine sehr ermutigende und innovative Klausur mit allen leitenden und verantwortlichen Mitarbeitern aus den unterschiedlichen Arbeitsbereichen von NEUSTART – insgesamt etwa 25 Personen. Wir konnten dankbar und staunend auf die vergangenen Jahre blicken, in denen wir fast alle Ziele erreicht haben, die wir uns 2015 gesetzt hatten. Für die kommenden fünf Jahre wurden neue Ziele erarbeitet, die wir bewusst mit Zuversicht, Mut, viel Engagement und vor allem mit festem Vertrauen auf Gott angehen werden.

An dieser Stelle wollen wir auch einmal ausdrücklich all denen danken, die sich treu, dauerhaft und oft still und von Menschen unbeachtet einsetzen und in irgendeinem Bereich bei NEUSTART mitarbeiten – im Gefängnis, bei den Pfadfindern, in der WG, durch Kuchen backen, treue Beter und Spender ... es gibt unzählige fleißige Hände und Herzen, die sich für unsere Sache einsetzen, damit Menschen geholfen, Jesus bekannt gemacht und Gott geehrt wird – DANKE!

Mit klarer innerer Motivation und viel Leidenschaft pflanzen wir auch die neue Saison mit vielen Begegnungen im Hofcafé, beim Fussballgolf, mit jungen Leuten im 3G, einer geplanten Diakonie-Woche mit Bibelschülern, einem Vater-Sohn-Wochenende, Freizeiten, Lagern, verschiedenen Projektveranstaltungen usw. ... und dann kam die Corona-Krise.





Wieder wurden wir ausgebremst und von der nächsten Krise erschüttert. Und wieder fanden wir Trost, Mut und Zuversicht bei unserem treuen Herrn und Heiland – Jesus Christus! In vielen Gesprächen, gemeinsamen Gebeten und gegenseitigem Austausch konnten wir Lösungen finden, wie wir dann den Sommer doch noch gut gestalten und vieles noch veranstaltet werden konnte. Da das Hofcafé, die Fussballgolfanlage und auch die 3G-Abende im Freien stattfinden konnten, gab es viele wertvolle Begegnungen, Gespräche und Gemeinschaftsveranstaltungen.

Es gab auch – immer mit verlässlichen Hygienekonzepten – verschiedene Lager, Freizeiten, Jugendgottesdienste und etliche andere Veranstaltungen, bei denen die gute Nachricht von Jesus Christus und das Ziel seines Evangeliums in unterschiedlichster Weise verkündigt und vermittelt wurde. Darüber freuen wir uns besonders, denn das ist das eigentliche Ziel und der ureigene Zweck all unseres Schaffens und Wirkens: den Menschen, die Jesus noch nicht kennen, das Evangelium zu erklären und sie zu einem Leben mit Jesus einzuladen. Dazu investieren wir gerne all die Zeit, die Kraft und das Geld, um den Kern der biblischen Botschaft zu proklamieren: Gott rettet Sünder!

Dies wird uns auch in Zukunft Ansporn und Motivation sein, damit Menschen gerettet werden und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen – so wie die Bibel es uns sagt. Daher werden wir uns wieder über die Wintermonate treffen, gemeinsam beten und planen, wie wir im Jahr 2021 Begegnungen ermöglichen können, damit Menschen von Jesus und seiner guten Botschaft erfahren. Wer mitarbeiten will, unsere Arbeit besser kennenlernen oder unterstützen möchte, kann uns jederzeit ansprechen.





DIE PFADFINDER

Auch an uns Pfadfindern sind die Beschränkungen dieses Jahr nicht spurlos vorbeigegangen. Neben den sonst jährlich stattfindenden Lagern für die Pfadfinder und Wölflinge, mussten im Frühjahr auch einige Sippenstunden ausfallen, was wir alle sehr bedauert haben.

Als wir uns kurz vor den Sommerferien wieder treffen konnten, war die Freude bei Mitarbeitern und Kindern groß, endlich wieder Gemeinschaft zu haben. Dabei profitierten wir sehr von dem Kleingruppenkonzept bei den Pfadfindern, wo man sich hauptsächlich in Sippen mit 5-10 Personen aufhält, worauf wir uns in dieser Zeit konzentriert haben. Im Nachhinein empfanden wir das auch als sehr wertvoll, da die Sippen dadurch stärker zusammenwachsen konnten und man merkte, dass die Kinder durch die unsichere Situation besonders bei den Andachten aufnahmebereiter waren. Somit konnten wir ihnen mitgeben, dass nur Jesus uns wirklich Halt geben kann.

Über die ganzen Wochen wurden wir zudem mit gutem Wetter beschenkt, sodass wir uns dauerhaft draußen aufhalten konnten oder bei offenen Fenstern in den Gruppenräumen waren.

Ein weiteres Highlight war das Pfadfinder-Hofcafé mit der Sponsorenaktion „Bogenschießen“, das auch bei Sonnenschein stattfinden konnte. Dank zahlreicher Spenden und Einnahmen beim Kuchen-, Würstchen- und Pommeverkauf können wir nun auch die geplante Bepflanzung rund um die Tipiwiese umsetzen. Wenn es gut läuft, kann noch dieses Jahr mit der Bepflanzung begonnen werden.

Christian und Lisa Drechsel





3G JUGENDABENDE

Trotz der aktuellen Situation können wir auch dieses Jahr auf eine tolle, wenn auch etwas verkürzte 3G Saison dankbar zurückblicken. Gestartet sind wir mit einem Lobpreisabend, durch den wir von einer tollen Band geleitet wurden. So wie jedes Jahr war auch in dieser Saison der Name unseres Jugendgottesdienstes Programm. Wir konnten grillen, bei Sport und Spiel Gemeinschaft haben und durch die Predigten unseren Gott vor und mit den Jugendlichen groß machen. Bei meist gutem Wetter konnten alle Gottesdienste im Freien, beziehungsweise in der Event-Scheune stattfinden. Dafür sind wir Gott sehr dankbar! Denn dadurch war es möglich, die Gottesdienste in größerem Rahmen feiern zu können.

Anders als in den vergangenen Jahren stand in dieser Saison nicht ein großes Hauptthema im Zentrum. Stattdessen wurden die Themen für jeden 3G-Gottesdienst unabhängig voneinander ausgewählt. Unter anderem wurden dabei Fragen wie „Was ist der Grund deines Lebens?“, „Wie rüstet sich ein lebendiger Christ aus?“ und „Wie kann es gelingen als Christ ein heiliges Leben zu führen?“ auf Basis der Bibel behandelt. Nach den Gottesdiensten entstanden viele Gespräche und Fragen aus der Botschaft konnten in Einzelgesprächen weiter vertieft werden. Auch dafür sind wir unserem Gott sehr dankbar.

Für den letzten 3G 2020 wurde erneut zu einem Worship-Abend, diesmal begleitet von der Band ATARA Worship, eingeladen. Hierbei konnte Gott in Liedern angebetet und verehrt werden.

Rückblickend sind wir als 3G-Team froh und dankbar für die fünf Jugendgottesdienste, die wir trotz der veränderten Rahmenbedingungen durchführen konnten. Mit viel Vorfreude blicken wir auch auf das nächste Jahr! Weiterhin wollen wir die Möglichkeit nutzen, den Jugendlichen in unserer Region Gottes Wort und seine rettende Botschaft weiterzugeben.

Jonas Maier





GEFÄNGNISARBEIT

So viele Gefängnisgottesdienste wie noch nie waren für 2020 geplant. Mit Liedern, Predigten und Zeugnissen wollten wir Licht in das Dunkel, Hoffnung für Verzweifelte und Befreiung von Schuld durch Jesus Christus ins Gefängnis bringen – daraus wurde nichts. Leider sind die Türen und Tore der Justizvollzugsanstalten aus bekannten Gründen auch für ehrenamtliche Mitarbeiter überwiegend geschlossen. Das ist traurig, aber verständlich.

Einige Einzelgespräche und Briefkontakte zu Gefangenen konnten wir aufrecht halten. Doch alle anderen Aktivitäten, die wir seit über 30 Jahren in den Gefängnissen der Region durchführen, wurden abgesagt: Gesprächs- und Bibelgruppen, Sportveranstaltungen, Konzerte und Gottesdienste.

Dennoch wollen wir weiterhin treu und verlässlich für die Gefangenen da sein, für sie beten, um dann, wenn es wieder möglich ist, die Menschen in den Gefängnissen zu besuchen, um ihnen zuzuhören und mit ihnen zu reden. Gott allein weiß, wann und wie es wieder möglich sein wird – ihm vertrauen wir auch in diesen Fragen.

Danke für alle treue Mitarbeit in diesem Bereich und vor allem für alle Gebete, die uns in diesem doch oft herausfordernden Dienst begleiten. Vielleicht wird auch dem einen oder der anderen in dieser krisengeprägten Zeit deutlich, wie schwer es ist, wenn man von sozialen Kontakten abgeschnitten ist und die Einsamkeit spürbarer wird. Noch viel krasser ist dieses Erleben für Menschen, die eingesperrt sind und auf fast alle gewohnten Beziehungen verzichten müssen. Daher laden wir jeden ein, der eine Beziehung zu Jesus Christus hat und dem dieser Dienst im Herzen wichtig wird, uns auf Möglichkeiten der Mitarbeit anzusprechen.



GEBET

WIR DANKEN FÜR ...

- » neu entstandenes Leben in der Wohngemeinschaft
- » den Einstieg von Charlotte Meuser
- » stabile Auftragsentwicklung der NSB Holz gGmbH
- » gesegnete 3G Jugendabende

WIR BITTEN FÜR ...

- » junge Menschen, die in die Wohngemeinschaft einziehen
- » Weisheit, wie wir den wachsenden Bereichen Räumlichkeiten schaffen
- » Bereitschaft der jüngeren Mitarbeiter, in Verantwortung zu wachsen

TERMINE

26.02. – 28.02.2021	Bundesweites Pfadfindertreffen in Hannover	02.06. – 06.06.2021	Pfadfinderregionalkurswoche
01.03. – 03.03.2021	netzwerk-m Tagung in Augsburg	20.06.2021	Gottesdienst in der FeG Ewersbach
22.04. – 25.04.2021	ACL-Konferenz im Gästehaus Hohegrete	09.07. – 11.07.2021	Pfadfinderwölflingslager
01.05. – 08.05.2021	Diakoniewoche mit der Bibelschule Beatenberg	07.08. – 14.08.2021	Pfadfinderregionallager Expedition in Euskirchen
02.05.2020	Hofcafé Saisonöffnung	10.09. – 12.09.2021	Regionales Pfadfindertreffen in Castrop-Rauxel
12.05. – 16.05.2021	Pfadfinderstammeslager zum Thema Wald	26.09.2021	Pfadfinderhofcafé
02.06. – 06.06.2021	NEUSTART Männerfreizeit in Österreich	15.10. – 17.10.2021	Forum internationaler Gefährdetenhilfen in Holzhausen

Alle Termine unter Vorbehalt – abhängig von den weiteren Entwicklungen



HALLO

wir sind Christian und Verena und wohnen mit unseren Kindern Jonas (14), Niklas (10) und Louisa (7) in Uckersdorf.

Christian hatte im Juli 2019 einen wahren Neustart. Alles begann 2013 mit einem Arbeitsunfall. Eine Ständerwand für ein Fertighaus löste sich vom Kran und fiel auf ihn. Auf wundersame Weise wurde Christian nur an der Hüfte verletzt. Trotzdem fiel es ihm immer schwerer, in seinem Beruf als Zimmermann zu arbeiten. Wir beteten um eine Lösung. 2017 konnte er dann eine Umschulung zum Bautechniker beginnen. Wir machten uns Gedanken, wie es danach weitergehen sollte, aber Gott hatte schon einen Plan. Einige Bewerbungen und Vorstellungsgespräche machten Hoffnung, brachten aber nicht die ersehnte Zusage. Dann suchte die NSB Holz nach einem technischen Betriebsleiter. Wir sind Gott unendlich dankbar, dass er Christian diese Arbeitsstelle geschenkt hat. Nachher erfuhren wir von einer Firma, die Christian gerne eingestellt hätte, dass aber die Bewerbung eine Zeit verloren gegangen war und erst später wieder auftauchte, nachdem er die Stelle bei NSB Holz zugesagt hatte. Die Betreuung der Azubis und Praktikanten, aber auch die Planung und Organisation von Aufträgen macht ihm viel Freude und ist mehr als nur Beruf – es ist auch Berufung. Unsere Kinder sind alle bei den Pfadfindern mit Begeisterung dabei, und Christian ist als Mitarbeiter bei den Wölfen eingestiegen. Verena ist als ehrenamtliche Mitarbeiterin im Hofcafé auch öfter auf dem Hofgut anzutreffen. An den Sonntagen verkauft sie gerne Kuchen an Hofcafé-Gäste oder hilft in der Küche.

Wir sind sehr dankbar, so viele nette und motivierte Menschen kennengelernt zu haben und ein Teil der NEUSTART-Gemeinschaft zu sein.